

Heimweh nach dem Berner Oberland

HERRLIBERG. Der zweitägige Ausflug des Herrliburger Seniorentreffens führte kürzlich ins Berner Oberland. Nach dem obligaten Znünihalt folgte in Thun eine Führung durch die Altstadt mit anschliessendem Mittagessen. Die Reise ging weiter per Schiff nach Spiez, dann auf einer Rundfahrt mit dem blauen Spiezer Zügli, dem aber auf halbem Weg die Puste ausging. Die Senioren nahmens mit Humor und beendeten den Rundgang zu Fuss. Der nächste Halt galt dem Tropenhaus Frutigen. Auf einer Führung durch die Anlage wurden die 50 Senioren von der vielfältigen Verwendung des warmen Wassers aus dem Lötschberg-Basistunnel beeindruckt: das Tropenhaus mit seinen exotischen Pflanzen und Früchten, die Stör- und Kaviarzucht, das angegliederte Restaurant mit seinen Kaviar- und Störpezialitäten, das Trinkwasser- und das Sonnenkraftwerk, alles in einer einzigen Anlage.

Beim Nachtessen im Adelbodner Hotel Cambrian gings laut zu und her, musste die überraschende exotische Welt inmitten dieser voralpinen, bäuerlichen Landschaft doch ausgiebig diskutiert werden.

Hartes Leben der Bergbauern
Der zweite Tag war das Highlight der ganzen Reise: In der 580-jährigen Kirche mit den Glasfenstern von Augusto Giacometti liess der Adelbodner Hanspeter



Der Ausflug des Herrliburger Seniorentreffens führte dieses Jahr ins Berner Oberland. Bild: zvg

Oester die Geschichte der Waldmenschen und des Vogellisis auferstehen: Das harte Leben der Bauern am Ende des Engstligentals, die Pest, Missernten, Tierseuchen, die zu grosser Not und Auswanderung führten, bis der Tourismus neues Leben ins abgelegene Dorf brachte. Ein anschliessendes Orgelkonzert, dem sich ganz unerwartet der Mezzosopran der Tochter von

Reiseleiterin Marianne Zubler, Monique, gesellte, brachte die Senioren in eine berührende, meditative Stimmung. Auf dem Weg zum Blausee, dem Mittagshalt, kreisten die Gespräche um das harte Leben der Bergbauern. Kommt von da her die sprichwörtliche Bodenständigkeit der Berner Oberländer?

Ein Programmpunkt war noch offen: der Besuch der Heimweh-

fluh mit der Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Aber diese waren an diesem Tag sehr scheu; sie versteckten sich hinter grauen Wolken. Anstelle der Heimwehfluh trat eine letzte Überraschung: der Besuch eines Felsenkellers, in dem Bergkäse veredelt werden. Viele Informationen über Herstellung, Pflege und Brauchtum der Sennen, Bauern und Käser liessen den gekosteten

Hobelkäse mit Wein und Brot bei Kerzenlicht im hohen Kellergewölbe, inmitten von Hunderten von Käselaihen, besonders gut schmecken.

Die eindrücklichen Erlebnisse der beiden Tage weckten nach der verpassten Aussicht auf die stolzen Viertausender etwas wie Heimweh: den Wunsch, diese besondere Gegend bald wieder zu besuchen. (e)

VEREINSKURSE

Literaturgruppen in Uetikon UETIKON. Nach den Herbstferien treffen sich wieder zwei Literaturgruppen an sieben Daten zum Austausch. Am Dienstag von 19.30 von 21 Uhr tauscht sich eine feste Gruppe unter Leitung von Margrit Ammeter aus. Am Freitag von 9.30 bis 11 Uhr findet der offene Literaturtreff unter Leitung vom Rolf Käppeli statt; hier können auch nur einzelne Daten besucht werden. Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Uetikon statt. Informationen zu den Büchern sind ersichtlich unter www.frauenverein-uetikon.ch. Daten Literaturgruppe: Dienstag, 22. Oktober, 26. November, 17. Dezember, 14. Januar 2014, 11. Februar, 11. März, 15. April. Daten Literaturtreff: Freitag, 25. Oktober, 22. November, 13. Dezember, 17. Januar 2014, 28. Februar, 21. März, 11. April. Auskunft und Anmeldung: Frauenverein Uetikon, Gabriela Leuthold, 044 920 60 38; E-Mail: kurswesen@frauenverein-uetikon.ch. (e)

KURSANGEBOTE

Vereinen wird die Möglichkeit geboten, im redaktionellen Teil der Zeitung auf Kursangebote aufmerksam zu machen, die auch von Nichtmitgliedern genutzt werden können. Die Publikation ist auf ein einmaliges Erscheinen beschränkt. Die eingesandten Texte dürfen höchstens 10 Zeitungszeilen (ca. 380 Zeichen, inkl. Leerzeichen) umfassen. (zsz)

Ein unvergessliches Wochenende in den Bergen

UETIKON. In den frühen Morgenstunden, kurz vor Sonnenaufgang, besammelten sich 32 Frauen des Damenturnvereins Uetikon am Bahnhof. Schon bald starteten sie für ihre Turnreise in den Kanton Graubünden. Nach etwa drei Stunden Zugfahren war die Gruppe bereits am ersten Ziel angekommen. Bei Kaffee und Gipfeli im Linx-Beizli begann für die Da-

men ein unvergessliches Wochenende in den Bergen. Nach der Stärkung wurde vorerst gemütlich dem Rhein entlang gewandert. Doch schon bald folgte der steile Aufstieg zur Aussichtsplattform. Oben angekommen, konnten die Frauen – mit Stolz über ihre Leistung – die atemberaubende Aussicht geniessen. Die Mittagspause verbrachte die Turngruppe am

ruhigen Caumasee. Nach einer ausgedehnten Rast ging es weiter nach Obersaxen. Da es leider zu regnen begann, kam ihnen die Extrafahrt beinahe bis vors Ferienheim Regan sehr gelegen. Am nächsten Morgen zeigte das Wetter sich besser als vorausgesagt. Die Bergbahn war trotzdem nicht in Betrieb. Deshalb mussten die Frauen ihr Programm ändern. Ein grosser Teil

der Gruppe machte einen Spaziergang zum nahe gelegenen Rufalipark. Der Rest der Gruppe beschloss, das Etappenziel Mittelstation Mundaun zu Fuss zu erklimmen. Dort spaltete sich die Gruppe zum zweiten Mal. Eine Gruppe wanderte wieder nach unten zum Rufalipark, und der andere Teil erstürmte mit Freude zu Fuss den Piz Mundaun. Kaum oben angekommen, begann auch schon wieder der Abstieg auf dem Wanderpfad über Kuhweiden und Bäche ebenfalls Richtung Rufalipark. Bevor es endgültig nach Hause ging, hatte die Truppe in Ilanz einen kurzen Aufenthalt, welcher die Besichtigung der Altstadt ermöglichte. Als die Frauen um 19 Uhr wieder in Uetikon ankamen, gingen alle erschöpft, aber mit einem Lächeln auf dem Gesicht nach Hause.

Der Damenturnverein Uetikon turnt jeden Montagabend von 20.15 bis 21.45 Uhr. Gerne werden neue Turnerinnen zu einem Schnupperabend begrüsst. (e)

Mehr Bilder von der Reise und Infos über den Turnverein unter: www.dtvuetikon.ch



Die Turnreise des Damenturnvereins Uetikon führte dieses Jahr in den Kanton Graubünden. Bild: zvg

33 Kranzauszeichnungen für Uetiker Schützen

UETIKON. Kürzlich nahm eine Gruppe von Uetiker Schützen am Luzerner Kantonschützenfest teil. Die Resultate können sich einmal mehr sehen lassen. Die 13 Aktivschützinnen und Aktivschützen errangen 33 Kranzauszeichnungen. Peter Gassmann, bis 2012 Präsident der Feldschützengesellschaft Uetikon, schloss ausserdem die Meisterschaft mit Auszeichnung ab. Eine Auszeichnung

verdienen auch die Organisatoren des Luzerner Kantonschützenfests. Wo man hinkam, traf man auf freundliche Gesichter und hilfsbereite Freiwillige. Anschliessend an den erfolgreichen Vormittag im Schützenstand besuchten die Uetiker das Kloster St. Urban. Den Abend verbrachten sie in der Wirtschafft Blasenberg in Zug, berühmt für ihren Kapaun (kastrierter Hahn). (e)



Die erfolgreichen Schützen aus Uetikon. Bild: zvg

VEREINSKURSE

Orientalischer Tanz ZUMIKON. Der orientalische Tanz bereichert die Tanzkultur der Gegenwart auf einmalige Weise und vermittelt ein umfassendes Lebensgefühl. Der aktuelle Kurs findet jeweils am Donnerstagmorgen im Tanzraum des Freizeitzentrums Zumikon statt. Ein Einstieg ist jederzeit

möglich. Auskunft erteilt Kursleiterin Ayshe Barmettler, Tel. 079 239 25 21, oder E-Mail: ayshe@orientaldance.ch. (e)

Loup-Schal nähen und Mütze häkeln ZUMIKON. Passend zur kälteren Jahreszeit bietet das Freizeitzentrum Zumikon neu zwei

Kurse an: Loup-Schal nähen und Mütze häkeln. Der Kurs Loup-Schal findet am Donnerstag, 28. November, von 19 bis 22 Uhr im Schulhaus Farlifang in Zumikon statt. Ein Umgang mit der Nähmaschine gilt als Voraussetzung für den Kursbesuch. Der Kurs Mütze häkeln findet am Dienstag, 12. und 19. November, von

19 bis 22 Uhr im Schulhaus Farlifang statt. Grundkenntnisse in Häkeln, Luftmaschen und feste Maschen gelten als Voraussetzungen für den Kursbesuch. Weitere Informationen erteilt das Sekretariat des Freizeitzentrums unter Tel. 044 918 00 97 per E-Mail: freizeit@zumikon.ch oder unter www.freizumi.ch. (e)

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Stäfa

Artho, Stefan Alois, von Eschenbach SG und Gommiswald SG, wohnhaft gewesen in Stäfa, Auf Salenrain 16a, geboren am 27. September 1968, gestorben am 9. September 2013, verheiratet. Die Abdankung und Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.